Nähe blüht noch *Parnassia palustris* L., *Trifolium montanum* L., — *hybridum* L., — *fragiferum* L., *Medicago sativa* × *falcata* Rehb., *Calamagrostis epigeios* Roth und — *littorea* DC. Ziehen wir uns nun wieder zum Krebsbach zurück, so werden wir nochmals durch einige *Gentiana Pneumonanthe* L. überrascht, und nehmen auf den Wiesen am Strassenrand noch *Allium carinatum* L. und die verblühte *Gentiana utriculosa* L. mit. Da aber schwere Gewitterwolken am Himmel hängen und bereits die ersten grossen Tropfen fallen, ziehen wir uns nach dem ungefähr noch eine $\frac{1}{2}$ Stunde entfernten Alt-Breisach zurück.

Karlsruhe, im Oktober 1888.

Maus.

Bemerkungen zur Flora Heidelbergs.

In den folgenden Zeilen stelle ich die Resultate meiner Excursionen der letzten drei Jahre zusammen, soweit meine Beobachtungen von den Angaben Schmidt's, Schultz's, Döll's und der Aufsätze der „Mitteilungen“ abweichen.

Die Standortsangaben von Schultz (Grundzüge z. Phytostatik der Pfalz 1863) beziehen sich hauptsächlich auf die Flora der bairischen Pfalz und berühren seltener unser engeres Gebiet. Schmidts Flora von Heidelberg enthält so ausführliche und zahlreiche Standortsangaben, dass es mir bis jetzt nicht möglich war alle zu kontrollieren. Bei vielen ergab die Prüfung ein negatives Resultat (z. B. *Elatine*-Arten, *Lindernia* im Friedrichsfelder Walde, *Salix nigricans*, *daphnoides*, *caprea-viminalis* bei Mannheim). Aehnlich verhält es sich mit Dölls Angaben.

Wenn nun auch an der Zuverlässigkeit genannter Autoren nicht gezweifelt werden darf, so zeigt doch die folgende Zusammenstellung, dass sich in einem Zeitraum von 30 Jahren bei uns vieles geändert hat (5 Pflanzen sind neu für das Gebiet) und es sich der Mühe lohnt solche Veränderungen festzustellen. Försters Bemerkung (Mitt. Seite 436), es lasse sich wenig mehr finden, ist daher unzutreffend und leicht geeignet, jüngere Freunde der Botanik von der eifrigen Durchforschung der Flora abzuhalten. Freilich sollte die überflüssige Veröffentlichung längst bekannter Standorte unterbleiben und ist von Förster a. a. O. richtig kritisiert worden.

- Anchusa officinalis* L. blüht in einer Kiesgrube bei Heidelberg in 5 verschiedenen Farben von weiss bis dunkelviolett.
- Aristolochia Clematitis* L., nach Schm. „selten bei Nussloch“, wächst dort in Weinbergen auf buntem Sandstein häufig.
- Bromus inermis* Leyss. Zwischen Ziegelhausen und Kleingemünd unter der Saat.
- Brunella alba* Pall. beobachtete ich 3 Jahre lang auf einem lehmigen Kleeacker bei Friedrichsfeld. Jüngst habe ich dieselbe, um sie vor dem Untergang beim Umstürzen des Ackers zu retten, in der Nähe des Standorts an den Eisenbahndamm verpflanzt, wo ein Exemplar gut gedeiht.
- Carum bulbocastanum* Koch, das nach Döll nur auf dem rechten Ufer des Neckars vorkommen soll, fand ich zwischen St. Ilgen und Walldorf in der Nähe des Bahnkörpers.
- Centaurea solstitialis* L. Auf einem Kleeacker bei Friedrichsfeld 1887.
- Chrysocoma Linosyris* L. Am rechten Ufer des Neckars zwischen Wieblingen und Ladenburg auf kiesigen Abhängen.
- Cirsium acaule* All. f. *caulescens*. In der Nähe der Rheinau.
- Comarum palustre* L. Bei Walldorf.
- Crepis setosa* Hall. fil. Bei St. Ilgen.
- Festuca silvatica* Vill. Im Walde nahe der Mausbachwiese.
- Gagea stenopetala* Rhb. Bei Dossenheim.
- Galinsogaea parviflora* Cav. Am Rande des Fussweges von St. Ilgen nach Nussloch in der Nähe des ersteren Ortes.
- Helianthemum Fumana* Mill. Auf Föhrenwaldblössen in der Nähe der Eisenbahn zwischen St. Ilgen und Walldorf.
- Impatiens parviflora* DC. verbreitet sich rasch in Heidelbergs nächster Umgebung z. B. im Gebüsch des Neptungartens, gegen Wieblingen etc. von dem schon Schmidt bekannten Standort am alten botanischen Garten aus.
- Lathyrus paluster* L. Auf Sumpfwiesen hinter der Rheinau sehr häufig.
- Leonurus Cardiaca* L. Am Neckar bei der neuen Brücke.
- Lepidium Draba* L. Nach Schmidt „sehr selten und vereinzelt“. Ich habe die Pflanze gesellschaftlich (Döll) auf 5 Kleeäckern zwischen Edingen und dem Grenzhofe, ferner an der Schlierbacher Landstrasse beim letzten Bahnübergang, zwischen Schlierbach und dem

- Kümmelbacher Hofe im Strassengraben und hinter dem Wieslocher Bahnhof gesehen.
- Lepidium ruderales* L. Nach Schmidt „um Heidelberg sehr vereinzelt“, wächst jetzt in der Nähe des Neckars häufig.
- Limosella aquatica* L. Im Eisweiher bei Neuenheim.
- Linaria striata* DC. steht in einer kleinen, sich rasch erweiternden Kolonie am Neckarufer unterhalb der neuen Brücke.
- Lolium perenne* L. f. *cristatum*. An der Strasse gegen Rohrbach.
- Menyanthes trifoliata* L. Bei Walldorf.
- Muscari botryoides* Mill. Bei Ziegelhausen.
- „ *comosum* Mill. Bei Leimen häufig.
- Neslia paniculata* Desv. Am Strassenrand gegen Schlierbach.
- Ononis repens* L. Weissblühend bei Ziegelhausen.
- Physalis Alkekengi* L. In Weinbergen am Philosophenwege und sehr häufig beim Kalksteinbruch der Cementfabrik zwischen Rohrbach und Leinen.
- Pirola uniflora* L. 1887 erhielt ich von einem Schüler ein Exemplar aus der Nähe von Walldorf.
- Rosa pimpinellifolia* DC. Den Standort auf dem Wagenberge bei Weinheim habe ich bis jetzt nicht finden können, dagegen im Klingenteich einen schönen Strauch entdeckt.
- Rosa pomifera* Herm. wächst am Schlossberg in einigen wohl verwilderten Sträuchern und in etwa 12 Exemplaren am Rande des Kiefernwaldes in der Nähe der Rheinau.
- Rosa pomifera-cinnamomea*. Im Klingenteich und in den 3 Trögen je ein Strauch.
- Rosa cinnamomea* L. Am Gaisberg und bei Weinheim.
- Rosa trachyphylla* Rau. Am Philosophenweg.
- Rumex crispus-obtusifolius* f. *subobtusifol.* Häufig.
- „ „ „ f. *subcrispus*. Seltener als vorige Form z. B. bei Schlierbach und Neuenheim.
- Rumex conglomeratus-maritimus* H. Bei Neuenheim häufig und bis in den Oktober hinein blühend. (Mitt. II Seite 21).
- Salix fragilis* L. Am Neckar selten, häufiger am Rhein.
- Salix fragilis-alba* Wimm. Am Neckar und Rhein häufig.
- Salix triandra* L. f. *discolor*. Seltener im Gebirge, häufig am Rhein.
- Salix viminalis-triandra* Wimm. f. *hippohaefolia*. Ist

jetzt häufig am Neckar; doch konnte ich. bloß weibliche Stöcke auffinden.

Salix viminalis-triandra Wimm. f. *mollissima*. Vorkommen wie bei v. B.

Salix babylonica L. Mit androgynen Kätzchen bei Neuenheim.

Salix viminalis-purpurea Wimm. Nach Schmidt „sehr vereinzelt“, wächst am Flussufer im ganzen Gebiete häufig.

Salix daphnoides Vill. Soll nach Döll bei Mannheim wild vorkommen. Obgleich dies nicht unmöglich ist, da sie sich leicht vom Oberlande dahin verbreitet haben kann, so habe ich diese Weide doch bis jetzt vergebens gesucht. Sie wird wohl durch Rheinkorrektion und Uferbauten ausgerottet sein. Kultiviert habe ich sie bei Mannheim, Heidelberg und Ziegelhausen beobachtet.

Salix caprea L. Eine Form mit androgynen Kätzchen bei Schlierbach.

S. repens L. Mit Zwillingskapseln bei Sandorf.

Sempervivum tectorum L. An einer schwer zugänglichen Stelle der Felsen vor dem Haarlass.

Sisymbrium strictissimum L. Ist nach Herrn v. Zwackh's und meiner Beobachtung an dem Standort bei der Bergheimer Mühle verschwunden.

Sparganium simplex Huds. Beim Haarlass und bei Neuenheim.

Sparganium simplex f. *fluitans*. Hinter der Rheinau.

Symphytum bulbosum Sch. Ist am Originalstandorte am Gaisberg nicht mehr zu finden und durch Rodung der Weinberge ausgerottet. Die Pflanze gedeiht sehr gut im Schwetzingen Schlossgarten, wohin sie wahrscheinlich von Schimper verpflanzt wurde.

Torilis helvetica Gmel. Nach Schmidt „hinsichtlich der Verbreitung unsicher“, wächst jetzt häufig bei Neuenheim zwischen dem Pflaster und auf Kies und Löss. Sie kommt auch nach mündlicher Mitteilung des Herrn Reallehrer Huber bei Wiesloch vor.

Heidelberg, im Februar 1889

Neuberger.

Geschlossen den 30. März 1889.

Buchdruckerei von Chr. Ströcker in Freiburg i. B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1888-1892

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Neuberger Joseph

Artikel/Article: [Bemerkungen zur Flora Heidelbergs. \(1889\) 81-84](#)